

Zuchtprogramm der Rasse Original Pinzgauer



Zuchtorganisation
caRINDthia ZVB eGen
Zollfeldstrasse 100/1, 9300 St. Veit/Glan
Telefon: 04212-2215-0
office@carindthia.at
www.carindthia.at

Inhaltsverzeichnis

- 1. Ziel des Zuchtprogramms**
- 2. Name der Rasse**
- 3. Eigenschaften und Hauptmerkmale der Rasse**
 - 3.1. Rasseeigenschaften
 - 3.2. Genetische Besonderheiten und Erbfehler
- 4. Geographisches Gebiet**
- 5. System der Identifizierung der Zuchttiere**
- 6. System zur Erfassung von Abstammungsdaten**
 - 6.1. System der Aufzeichnungen im Zuchtbuch
 - 6.2. Angaben im Zuchtbuch
 - 6.3. Abstammungskontrolle
 - 6.4. Plausibilitätsprüfung
 - 6.5. Melde- und Erfassungssysteme
 - 6.6. Aufgaben des Tierhalters
 - 6.7. Aufgaben des Zuchtverbandes
 - 6.8. Aufgabe der durchführenden Stelle für Leistungsprüfung
 - 6.9. Aufgabe der durchführenden Stelle für Zuchtwertschätzung
- 7. Selektions- und Zuchtziele**
 - 7.1. Hauptnutzungsrichtung
 - 7.2. Leistungsmerkmale
 - 7.2.1. Nutzungsart Milch
 - 7.2.2. Nutzungsart Fleisch
 - 7.3. Zuchtverwendung selektierter Tiere Nutzungsart Milch
 - 7.3.1. Männliche Tiere
 - 7.3.2. Stiermütter
 - 7.3.3. Teststiereinsatz
 - 7.3.4. Gezielte Anpaarung
 - 7.4. Zuchtverwendung selektierter Tiere Nutzungsart Fleisch
 - 7.4.1. Männliche Tiere
 - 7.4.2. Stiermütter
 - 7.4.3. Besamungsstiereinsatz
 - 7.4.4. Gezielte Anpaarung
- 8. Angaben zur Leistungsprüfung**
 - 8.1. Nutzungsart Milch**
 - 8.1.1. Milch
 - 8.1.1.1. Hilfsmerkmale
 - 8.1.1.2. Ergebnisdarstellung
 - 8.1.1.3. Methode der Leistungsprüfung und zeitlicher Aspekt
 - 8.1.1.4. Erfasste Tiergruppen
 - 8.1.2. Fleisch
 - 8.1.2.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

Zuchtprogramm der Rasse Original Pinzgauer

- 8.1.2.2. Methode der Leistungsprüfung
- 8.1.2.3. Erfasste Tiergruppen
- 8.1.2.4. Zeitlicher Aspekt
- 8.1.3. Fitness
- 8.1.3.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung
- 8.1.3.2. Methode der Leistungsprüfung
- 8.1.3.3. Erfasste Tiergruppen
- 8.1.3.4. Zeitlicher Aspekt
- 8.1.4. Exterieur
- 8.1.4.1. Methode der Leistungsprüfung
- 8.1.4.2. Erfasste Tiergruppe und zeitlicher Aspekt
- 8.1.4.2.1. Exterieurbeurteilung für Nachzuchtbewertung
- 8.1.4.2.2. Exterieurbeurteilung für Stiermutterbewertung
- 8.1.4.2.3. Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren
- 8.1.5. Gesundheitsmerkmale
- 8.1.5.1. Tiergruppe und zeitlicher Aspekt
- 8.1.5.2. Daten
- 8.1.5.3. Datenerhebung

- 8.2. **Nutzungsart Fleisch**
- 8.2.1. Milch
- 8.2.1.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung
- 8.2.1.2. Methode der Leistungsprüfung und zeitlicher Aspekt
- 8.2.1.3. Erfasste Tiergruppen
- 8.2.2. Fleisch
- 8.2.2.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung
- 8.2.2.2. Methode der Leistungsprüfung
- 8.2.2.3. Erfasste Tiergruppen
- 8.2.2.4. Zeitlicher Aspekt
- 8.2.3. Fitness
- 8.2.3.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung
- 8.2.3.2. Methode der Leistungsprüfung
- 8.2.3.3. Erfasste Tiergruppen
- 8.2.3.4. Zeitlicher Aspekt
- 8.2.4. Exterieur
- 8.2.4.1. Methode der Leistungsprüfung
- 8.2.4.2. Erfasste Tiergruppen und zeitlicher Aspekt
- 8.2.4.2.1. Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren

9. **Angaben zur Zuchtwertschätzung**

- 9.1. **Nutzungsart Milch**
- 9.1.1. Milch
- 9.1.1.1. Grundlegendes Verfahren
- 9.1.1.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
- 9.1.1.3. Ergebnisdarstellung
- 9.1.2. Fleisch
- 9.1.2.1. Grundlegendes Verfahren
- 9.1.2.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
- 9.1.2.3. Ergebnisdarstellung
- 9.1.3. Fitness
- 9.1.3.1. Grundlegendes Verfahren

Zuchtprogramm der Rasse Original Pinzgauer

- 9.1.3.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
- 9.1.3.3. Ergebnisdarstellung
- 9.1.4. Exterieur
 - 9.1.4.1. Grundlegendes Verfahren
 - 9.1.4.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
 - 9.1.4.3. Ergebnisdarstellung
- 9.1.5. Gesamtzuchtwert
 - 9.1.5.1. Grundlegendes Verfahren
 - 9.1.5.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
 - 9.1.5.3. Ergebnisdarstellung
- 9.2. **Nutzungsart Fleisch**
 - 9.2.1. Milch
 - 9.2.1.1. Grundlegendes Verfahren
 - 9.2.1.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
 - 9.2.1.3. Ergebnisdarstellung
 - 9.2.2. Fleisch
 - 9.2.2.1. Grundlegendes Verfahren
 - 9.2.2.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
 - 9.2.2.3. Ergebnisdarstellung
 - 9.2.3. Fitness
 - 9.2.3.1. Grundlegendes Verfahren
 - 9.2.3.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
 - 9.2.3.3. Ergebnisdarstellung
 - 9.2.4. Fleischrinder-Gesamtzuchtwert
 - 9.2.4.1. Grundlegendes Verfahren
 - 9.2.4.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
 - 9.2.4.3. Ergebnisdarstellung
- 10. **Regeln für die Unterteilung des Zuchtbuches**
- 11. **Populationsgröße**
- 12. **Evaluierung des Zuchtprogramms**
- 13. **Genbank**
- 14. **Benennung dritter Stellen**
 - 14.1. Führung des Zuchtbuches
 - 14.2. Durchführung von Teilen der Leistungsprüfung
 - 14.3. Durchführung der Zuchtwertschätzung
- 15. **Anlagen**
 - Anlage 1: Vaterschaftsanerkennung im RDV
 - Anlage 2: Stiermutterbestimmungen
 - Anlage 3: Exterieurbeurteilung für Nachzuchtbewertung
 - Anlage 4: Exterieurbeurteilung für Stiermutterbewertung
 - Anlage 5: Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren Nutzungsart Milch
 - Anlage 6: Diagnoseschlüssel
 - Anlage 7: Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren Nutzungsart Fleisch
 - Anlage 8: Zuchtbucheinteilung der Rasse Original Pinzgauer

Präambel

Die Rasse Original Pinzgauer ist ein mittel- bis großrahmiges Zweinutzungsrind mit an die Umwelt angepasster Milch- und Fleischleistung, wobei die Fitnessmerkmale eine besondere Bedeutung erfahren.

Charakteristisch ist eine kastanienbraune bis rötliche Fellfarbe mit Weißzeichnung über Rücken und Bauch, wobei einfärbige Tiere mit rötlicher Farbdeckung ebenfalls auftreten.

Eine Besonderheit der Original Pinzgauer sind jene Tiere, welche eine schwarze Fellfarbe in der gleichen Abdeckung aufweisen. Weiters gibt es auch genetisch hornlose Tiere.

1. Ziel des Zuchtprogrammes

Das Zuchtziel der Rasse orientiert sich an der natürlichen Umwelt und den wirtschaftlichen Erfordernissen der Züchter. Grundsätzlich wird ein anspruchsloses, robustes Zweinutzungsrind für Milch und Fleisch gezüchtet.

Auf Grund der kleinen Population wird auf eine entsprechende Linienvielfalt geachtet, der Inzuchtkoeffizient soll möglichst geringgehalten werden. Es handelt sich somit um ein Erhaltungszuchtprogramm.

Die Rasse Original Pinzgauer wird im Rahmen dieses Zuchtprogrammes in Reinzucht bei einem offenen Zuchtbuch gezüchtet.

2. Name der Rasse

Die Rassenbezeichnung für Tiere des gegenständlichen Zuchtprogrammes ist „Original Pinzgauer“.

3. Eigenschaften und Hauptmerkmale der Rasse

3.1. Rasseeigenschaften

Die Rasse „Original Pinzgauer“ ist ein mittel- bis großrahmiges Zweinutzungsrind. Die Tiere haben eine kastanienbraune bis rote oder schwarze Grundfarbe mit einer unterschiedlich starken Ausprägung der Weißzeichnung am Rücken, Bauchdecke sowie an den Vorderbeinen und Oberschenkeln. Der Schwanz ist ebenfalls weiß. Vereinzelt kommen auch einfärbige Tiere mit rötlicher Farbdeckung vor. Meist sind es körperhafte Tiere mit starker Vorhand (Schulter) und einem großem Verdauungsraum für die Raufutteraufnahme. Die Tiere haben feine, trockene Fundamente mit harten, dunklen Klauen. Jahrhundertelange Zuchtarbeit unter schwierigsten Voraussetzungen haben die Original Pinzgauer Rasse zu einer besonders widerstandsfähigen und robusten Rasse geformt.

Geburtsgewicht:	36 bis 50 kg
Kreuzhöhe	Stier 140 – 160 cm
	Kühe 130 – 155 cm
Gewicht	Stier 900 – 1.300 kg
	Kuh 500 – 900 kg

3.2. Genetische Besonderheiten und Erbfehler

Eine Variante sind die "Jochberger Hummeln" - genetisch hornlose Pinzgauer. Gerade in der Mutterkuhhaltung ist die Hornlosigkeit von großer Bedeutung.

Derzeit sind bei der Rasse Original Pinzgauer keine Erbfehler bekannt. Falls bei der Geburt, im Rahmen der Exterieurbewertung oder auf Basis von SNP-Untersuchungen Erbfehler und Missbildungen festgestellt werden, erfolgt eine Meldung durch den Züchter an den Zuchtverband bzw. die Erfassung durch caRINDthia ZVB eGen. Diese Erbfehler werden dann in der Zuchtdatenbank eingetragen und auf den Zuchtbescheinigungen ausgewiesen. Bei tiergesundheitsrelevanten Erbfehlern werden entsprechende Maßnahmen gesetzt, die bis zum Ausschluss von Erbfehlerträgern aus der Zucht führen können.

Die laufende Beobachtung der Eintragungen ermöglicht entsprechende Maßnahmen durch den Zuchtverband. Das Vorhandensein eines Erbfehlers beim jeweiligen Tier wird bei der Auswahl der für die Zucht selektierten Tiere berücksichtigt. Dabei wird insbesondere die Häufigkeit des Auftretens eines Erbfehlers berücksichtigt, um eine Zunahme der Genfrequenz zu vermeiden. Tiere mit besonderer Bedeutung für das Zuchtprogramm (Stiervater, Stiermutter, Besamungstier) werden dabei besonders berücksichtigt. Sollten Erbfehler auftreten wird deren Relevanz für die Zucht geprüft. Auf Basis des Ergebnisses dieser Prüfung werden eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen gesetzt: Entnahme genetischer Proben zur Ermittlung möglicher Genloci für den Erbfehler, Analyse der Pedigrees bzw. genetischen Analysen zur Eruiierung der Erbfehlerträger auf Elternseite, vertiefte Analyse des Erbfehlers mit Unterstützung durch einschlägige wissenschaftliche Institute.

Diesbezüglich werden vom Zuchtverband entsprechende Aufzeichnungen über das Auftreten von Erbfehlern und die gesetzten Maßnahmen geführt.

4. Geographisches Gebiet

Der räumliche Tätigkeitsbereich, in dem das gegenständliche Zuchtprogramm durchgeführt wird (geographisches Gebiet) umfasst das Bundesland Kärnten.

5. System der Identifizierung der Zuchttiere

Die im Zuchtbuch eingetragenen Tiere müssen nach den Bestimmungen der Verordnung (EU) 2019/2035 sowie der Österreichischen Rinderkennzeichnungsverordnung 2021 in der jeweils gültigen Fassung gekennzeichnet sein.

6. System zur Erfassung von Abstammungsdaten

Die Rasse Original Pinzgauer wird in den Nutzungsarten Milch und Fleisch gezüchtet. Kälber von Kühen, die unter Milchleistungskontrolle stehen, werden der Nutzungsart Milch zugeordnet. Kälber von Mutterkühen werden der Nutzungsart Fleisch zugeordnet. Der Wechsel der Nutzungsart eines Tieres ist lediglich einmal im Leben eines Tieres durch Meldungen des Züchters möglich. Die Nutzungsart wird auf der Zuchtbescheinigung angedruckt.

6.1. System der Aufzeichnungen im Zuchtbuch

Das Zuchtbuch wird elektronisch geführt, wobei alle notwendigen Angaben und Änderungen in einer Datenbank gespeichert werden. Die verwendete Plattform ist der „Rinder-Daten-Verbund“ (RDV).

6.2. Angaben im Zuchtbuch

Das Zuchtbuch enthält mindestens folgende Angaben:

- Lebensnummer des Zuchttieres bzw. Tieres
- Name des Zuchttieres bzw. Tieres (fakultativ)
- Bezeichnung der Rasse
- Geburtsdatum
- Geschlecht
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Besitzers (Halters)
- Datum von Zu- und Abgängen
- Die genetischen Eltern und alle bekannten Vorfahrensgenerationen (bei Eintragung von Tieren, die zuvor nicht im RDV eingetragen waren, mindestens 2 Vorfahrensgenerationen) mit folgenden Angaben:
 - Lebensnummer des Zuchttieres
 - Name
 - Bezeichnung der Rasse
 - Geschlecht
- Die Einstufung des Tieres in die jeweilige Abteilung des Zuchtbuches
- Die Nutzungsart und deren Historie bei Änderungen
- Ergebnis der Abstammungskontrolle:
Bei Zuchttieren, die aus einem Embryotransfer hervorgegangen sind, ist die Abstammung mit geeigneten, dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Methoden festzustellen bzw. abzusichern.
- Alle der Zuchtorganisation bekannten Ergebnisse von Leistungsprüfungen
- Aktuelle Ergebnisse der Zuchtwertschätzung inklusive Sicherheiten
- Bei weiblichen Tieren das Datum der Besamung und die Identifikation des Besamungstieres bzw. das Datum der Belegung und die Identifikation des Belegstieres
- Datum der Abkalbung
- Genetische Besonderheiten und Erbfehler
- Datum der Ausstellung und Empfänger von Zuchtbescheinigungen

Bei einer Änderung mindestens einer der oben angeführten Angaben eines Zuchttieres bzw. Tieres im Zuchtbuch werden der Tag der Änderung, die betroffene Angabe und die durchführende Person (Zugangskennung in der Datenbank) gespeichert, um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten.

6.3. Abstammungskontrolle

Bei allen ab 01.01.2023 in Klasse A und B der Hauptabteilung eingetragenen Vatertieren erfolgt eine beidseitige Abstammungskontrolle per SNP-Analyse. Bei allen weiblichen Tieren, die ab Geburtsdatum 01.01.2023 in die Klasse A und B der Hauptabteilung eingetragen werden, erfolgt eine beidseitige Abstammungskontrolle per SNP-Analyse.

Hat die Zuchtorganisation Zweifel an der Abstammung, so wird eine Abstammungsüberprüfung veranlasst. Sie erfolgt zwingend:

- wenn innerhalb derselben Brunst ein weibliches Tier mit mehr als einem Stier belegt oder besamt wurde

- wenn – auch bei nur einmaliger Belegung oder Besamung – die Grenze der Trächtigkeitsdauer von 272 Tagen unter- bzw. von 302 Tagen überschritten wurde
- bei Herdenhaltung mit mehr als einem Vatertier

6.4. Plausibilitätsprüfung

Bei allen Eingaben in das Zuchtbuch werden EDV-Plausibilitätsprüfungen durchgeführt. Das Ergebnis dieser Prüfungen sind Fehlerlisten, die vom Zuchtverband bearbeitet werden.

6.5. Melde- und Erfassungssysteme

Für jedes Rind werden gemäß der Österreichischen Rinderkennzeichnungsverordnung 2021 i.d.g.F. Geburt oder Standortwechsel bzw. Verendung durch den Tierhalter an die AMA-Rinderdatenbank gemeldet. Die Angaben werden von der AMA-Rinderdatenbank automatisch in die RDV-Datenbank übernommen und plausibilisiert. Liegen zu einer Abkalbung im RDV mehrere Besamungs- oder Belegungsmeldungen vor, wird der Vater des Tieres rechnerisch ermittelt und es werden Plausibilitätsprüfungen durchgeführt.

Anlage 1) Vaterschaftsanerkennung im RDV

6.6. Aufgaben des Tierhalters

Bekanntgabe von:

- Lebensnummer
- Name des Zuchttieres bzw. Tieres (fakultativ)
- Änderung der Nutzungsart
- Bezeichnung der Rasse
- Geburtsdatum des Zuchttieres bzw. Tieres
- Geschlecht des Zuchttieres bzw. Tieres
- Geburtsverlauf
- Geburtsgewicht bei Tieren der Nutzungsart Fleisch
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Besitzers (Halters)
- Datum von Zu- und/oder Abgang
- Hornlosigkeit (fakultativ)
- Missbildungen und Erbfehler
- Datum der Belegung und Identifikation des Belegstieres
- Datum der Besamung und Identifikation des Besamungsstieres
- Embryotransfer

Für die Eintragung von Zuchttieren aus Embryotransfer ist ein vollständiger Embryoübertragungsschein vorzulegen. Er enthält zumindest folgende Angaben:

- die Identität der genetischen Eltern und des Empfängertieres
- den Zeitpunkt der Embryoübertragung
- Name und Anschrift des Embryo-Überträgers
- den Namen und die Anschrift des Besitzers des Empfängertieres mit LFBIS-Nummer

6.7. Aufgaben des Zuchtverbandes

Erfassung von

- allen bekannten Vorfahrgenerationen
- Name, Lebensnummer und im Falle von Embryotransfer die genetische Identifikation der genetischen Eltern des Zuchttieres
- Rasse der Eltern
- Geburtsdatum
- Einstufung des Zuchttieres bzw. des Tieres in die jeweilige Abteilung bzw. Klasse des Zuchtbuches (A,B,S,I,C)
- Nutzungsart und deren Änderung
- Ergebnis der Abstammungskontrolle
- Ausstellungsdatum und Empfänger von Zuchtbescheinigungen
- Genetischen Besonderheiten

Die Eintragung der Daten im Zuchtbuch findet spätestens 6 Monate nach Eintritt des Ereignisses statt. Die für die Eintragung relevanten Unterlagen werden mindestens 5 Jahre aufbewahrt.

Bei einer Abstammungsüberprüfung mittels Laboranalyse sind diese Unterlagen mindestens bis zum Abgang des Tieres aus dem Zuchtbuch aufzubewahren.

6.8. Aufgabe der durchführenden Stellen für Leistungsprüfung

Meldung an die Zuchtorganisation:

- Alle Ergebnisse der Leistungsprüfung

6.9. Aufgabe der durchführenden Stelle für Zuchtwertschätzung

Meldung an die Zuchtorganisation:

- Ergebnisse der Zuchtwertschätzung unter Angabe der Sicherheiten

7. Selektions- und Zuchtziele

Bei der Rasse Original Pinzgauer besteht, aufgrund der kleinen Population in Kärnten, eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Rinderzuchtverband Salzburg.

7.1. Hauptnutzungsrichtung

Die Rasse Original Pinzgauer wird in einem Erhaltungszuchtprogramm geführt. Die Erhaltung des rassetypischen Erscheinungsbildes in Farbe, Typ, Größe und Gewicht ist das wesentliche Ziel des Zuchtprogrammes bei leichter kontinuierlicher Verbesserung der Leistungs- und Fitnesseigenschaften.

Das Zuchtziel der Rasse Original Pinzgauer orientiert sich an der natürlichen Umwelt und den wirtschaftlichen Erfordernissen der Züchter. Grundsätzlich wird ein anspruchsloses, robustes Zweinutzungs- und Milch- und Fleischrind für Milch und Fleisch gezüchtet. Auf Grund der kleinen Population wird auf eine entsprechende Linienvielfalt geachtet, der Inzuchtkoeffizient soll möglichst geringgehalten werden.

Die Hauptnutzungsrichtungen von Tieren der Rasse Original Pinzgauer sind die Produktion von Milch und Fleisch.

Original Pinzgauer werden in den beiden Nutzungsrichtungen Milch und Fleisch gezüchtet. In der Nutzungsart Milch wird eine weitere Verbesserung der Milchleistung, der Fitness, des Exterieurs und der Gesundheitsmerkmale bei zumindest gleichbleibenden Leistungen in der

Mast angestrebt. In der Nutzungsart Fleisch (Mutterkuhhaltung) liegt der Schwerpunkt auf einer Verbesserung der Masteigenschaften und der Fitness bei weiter guter Milchleistung der Kühe für eine ausreichende Milchversorgung des Kalbes.

7.2. Leistungsmerkmale

In der Zucht der Rasse Original Pinzgauer finden folgende Leistungsmerkmale Berücksichtigung:

7.2.1. Nutzungsart Milch

- Milch
- Fleisch
- Fitness
- Exterieur
- Gesundheitsmerkmale

7.2.2. Nutzungsart Fleisch

- Milch
- Fleisch
- Fitness
- Exterieur

7.3. Zuchtverwendung selektierter Tiere Nutzungsart Milch

Im Sinne der Erhaltung der genetischen Vielfalt werden Stiere aus seltenen Linien bei der Auswahl bevorzugt berücksichtigt. Zur Erhaltung seltener Linien werden die empfohlenen Selektionsgrenzen auf der männlichen und weiblichen Seite im Bedarfsfall auch unterschritten. Sollte in Zukunft ein Stier aus dem Zuchtgebiet Kärnten passen, kann dieser in Zusammenarbeit mit dem Zuchtgebiet des Rinderzuchtverbandes Salzburg eingesetzt werden.

7.3.1. Männliche Tiere

Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre wurden 2-4 Stiere zur Leistungsprüfung Exterieur vorgestellt und bei Erreichen der Mindestleistungskriterien gemäß Zuchtbucheinteilung in die Klasse A der Hauptabteilung des Zuchtbuches eingestuft.

Die Leistungsprüfung Exterieur bei Stieren führt die damit beauftragte Kommission durch.

Empfohlene Zuchtwertgrenze:

Vorgeschätzter GZW größer gleich 100

Exterieurbewertung:

Bemuskelung größer gleich 4

Äußere Erscheinung größer gleich 4

7.3.2. Stiermütter

Im mehrjährigen Schnitt sollen ca. 0,5 % der besten Kühe neu als Stiermutter ausgewählt werden, wobei empfohlene Mindeststandards in den Kriterien Gesamtzuchtwert (100) und Exterieurbeurteilung (Mindestnoten in den Hauptkriterien R-B-F-E: 76-75-78-78) erfüllt werden sollten.

Anlage 2) Stiermutterbestimmungen

7.3.3. Teststiereinsatz

In etwa 2-3 Teststiere pro Jahr werden gemeinsam mit dem Zuchtgebiet des Rinderzuchtverbandes Salzburg in den Einsatz gebracht.

Pro Teststier werden in Kärnten etwa 50 Portionen Sperma ausgegeben.

7.3.4. Gezielte Anpaarung

Die Züchter erhalten für jedes belegfähige Tier eine Anpaarungsinformation, mit welcher eine Anpaarung verwandter Tiere (in der ersten und zweiten Vorfahrensgeneration) verhindert wird und damit der Anstieg des Inzuchtkoeffizienten möglichst geringgehalten wird. Mit den in der Anpaarungsinformation angeführten Vatertieren dürfen die jeweiligen Muttertiere nicht belegt werden. An diesen Plan haben sich die Züchter zu halten. Sollte ein Züchter trotzdem Verwandtenpaarungen vornehmen, so wird das aus dieser Anpaarung hervorgehende Tier in Klasse I der Hauptabteilung eingestuft.

Die Arbeitskollektion (1.500 bis 5000 Portionen von jedem Besamungstier, stammend aus den Zuchtpopulationen des Rinderzuchtverbandes Salzburg und/oder caRINDthia) der angelegten Genbank wird genutzt zur gezielten Paarung, wenn dies nach Abstimmung zwischen Zuchtverband und ÖNGENE auf Basis der jährlichen Berichte für die Erhaltung der genetischen Vielfalt als erforderlich erachtet wird.

7.4. Zuchtverwendung selektierter Tiere Nutzungsart Fleisch

Im Sinne der Erhaltung der genetischen Vielfalt werden für die Besamung Stiere aus seltenen Linien bevorzugt ausgewählt. Zur Erhaltung seltener Linien werden die empfohlenen Selektionsgrenzen auf der männlichen und weiblichen Seite im Bedarfsfall auch unterschritten.

7.4.1. Männliche Tiere

Rund 30 Stiere pro Jahr werden zur Leistungsprüfung Exterieur vorgestellt und bei Erreichen der Mindestleistungskriterien gemäß Zuchtbucheinteilung in die Klasse A der Hauptabteilung des Zuchtbuches eingestuft.

Die Leistungsprüfung Exterieur bei Stieren führt die damit beauftragte Kommission durch. Diese Kommission bestimmt auch jene Stiere die in den Besamungseinsatz kommen sollten. Im Schnitt der letzten 5 Jahre waren das 2-3 Stiere.

Empfohlene Zuchtwertgrenze:

Vorgeschätzter FGZW größer gleich 100

Exterieurbewertung:

Bemuskelung größer gleich 4

Äußere Erscheinung größer gleich 4

7.4.2. Stiermütter

Im mehrjährigen Schnitt sollen jährlich ca. 0,5 % der besten Kühe neu als Stiermütter ausgewählt werden.

Empfohlene Zuchtwertgrenze:

Vorgeschätzter FGZW größer gleich 100

7.4.3. Besamungsstiereinsatz

Bei der Nutzungsart Fleisch kommen überwiegend Natursprungstiere zum Einsatz. Es werden bei Bedarf gezielt Stiere für den Besamungseinsatz ausgewählt. Im Schnitt der letzten 5 Jahre waren das 2-3 Stiere.

7.4.4. Gezielte Anpaarung

Die Züchter erhalten für jedes belegfähige Tier eine Anpaarungsinformation, mit welcher eine Anpaarung verwandter Tiere (in der ersten und zweiten Vorfahrensgeneration) verhindert wird und damit der Anstieg des Inzuchtkoeffizienten möglichst geringgehalten wird. Mit den in der Anpaarungsinformation angeführten Vatertieren dürfen die jeweiligen Muttertiere nicht belegt werden. An diesen Plan haben sich die Züchter zu halten. Sollte ein Züchter trotzdem Verwandtenpaarungen vornehmen, so wird das aus dieser Anpaarung hervorgehende Tier in Klasse I der Hauptabteilung eingestuft.

Die Arbeitskollektion (500 bis 5000 Portionen von jedem Besamungstier, stammend aus den Zuchtpopulationen des Rinderzuchtverbandes Salzburg und/oder caRINDthia) der angelegten Genbank wird genutzt zur gezielten Paarung, wenn dies nach Abstimmung zwischen Zuchtverband und ÖNGENE auf Basis der jährlichen Berichte für die Erhaltung der genetischen Vielfalt als erforderlich erachtet wird.

8. Angaben zur Leistungsprüfung

Leistungsmerkmale:

8.1. Nutzungsart Milch

8.1.1. Milch

8.1.1.1. Hilfsmerkmale

- Milchkilogramm
- Fettprozent
- Eiweißprozent

8.1.1.2. Ergebnisdarstellung

Standardlaktation = 305 Tageleistung ab dem Zeitpunkt der Abkalbung. Ausgewiesen wird der Wert für Milchkilogramm, Fettprozent, Eiweißprozent sowie die Summe aus Fett- und Eiweißkilogramm, die sich aus den erhobenen Einzelkontrollen errechnet.

8.1.1.3. Methode der Leistungsprüfung und zeitlicher Aspekt

Die Milchleistungsdaten werden im Feld, entsprechend der ICAR Richtlinien als Eigenleistungsprüfung, durch die dafür beauftragten Dritten Stellen (siehe 14.2.), erhoben. Es erfolgt eine kontinuierliche Erfassung aller Ergebnisse der Leistungsprüfung.

8.1.1.4. Erfasste Tiergruppen

Alle abgekalbten und im Zuchtbuch eingetragenen weiblichen Tiere der Nutzungsart Milch in allen Zuchtbetrieben unterliegen der Milchleistungsprüfung und sind ausnahmslos zu kontrollieren.

8.1.2. Fleisch

8.1.2.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

- Nettozunahme (Schlachtkörpergewicht warm/Schlachalter)
- Handelsklasse (EUROP-Fleischklasse)

8.1.2.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten bezüglich Nettotageszunahme und Handelsklasse werden über eine nicht gelenkte Feldprüfung (Schlachthofdaten) erhoben. Über die durchgehende Kennzeichnung aller männlichen Kälber in Zuchtbetrieben mit der Lebensohrmarke wird die eindeutige Zuordnung der Abstammung gewährleistet. Aufgrund dieser Kennzeichnung erfolgt die Erfassung der Schlachtkörperklassifizierung dieser Tiere direkt am Schlachthof. Die erhobenen Daten werden von der ÖFK (Österreichische Fleischkontrolle GmbH) an die ZuchtData zur Auswertung weitergeleitet.

8.1.2.3. Erfasste Tiergruppen

Alle verfügbaren Daten von männlichen Tieren der Nutzungsart Milch.

8.1.2.4. Zeitlicher Aspekt

Schlachthofdaten: kontinuierliche Erhebung zum Zeitpunkt der Schlachtung

8.1.3. Fitness

8.1.3.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

- Nutzungsdauer
- Persistenz
- Zellzahl
- Fruchtbarkeitswert
- Kalbeverlauf
- Totgeburtenrate
- Melkbarkeit (Durchschnittliches Minutengemelk)

Die Ergebnisse werden von den von caRINDthia ZVB eGen beauftragten dritten Stellen (siehe 14.2.) zur Leistungsprüfung in Form von Auswertungen, Diagnosen und Beobachtungen dargestellt.

8.1.3.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung von den von caRINDthia ZVB eGen beauftragten Stellen (siehe 14.2) zur Leistungsprüfung erhoben.

8.1.3.3. Erfasste Tiergruppen

Bei der Nutzungsart Milch werden alle Hilfsmerkmale von allen Kühen erhoben.

8.1.3.4. Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ereignisse.

8.1.4. Exterieur

Die Leistungsprüfung erfolgt durch die Zuchtorganisation.

8.1.4.1. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung erhoben.

8.1.4.2. Erfasste Tiergruppe und zeitlicher Aspekt

Erfasst werden männliche und weibliche Tiere.

8.1.4.2.1. Exterieurbeurteilung für Nachzuchtbewertung

Die Bewertung der Nachzucht erfolgt nach der ersten Abkalbung. Die Beschreibung und Bewertung der Merkmale erfolgt nach dem linearen System. Die Noten der Skala reichen von 1 bis 9, zusätzlich werden Besonderheiten vermerkt. Aufgrund der kleinen Population im Zuchtgebiet von caRINDthia sollten gemeinsam mit dem Zuchtgebiet des Rinderzuchtverbandes Salzburg, mind. 20 Töchter von Besamungstieren bewertet werden.

Anlage 3) Exterieurbeurteilung für Nachzuchtbewertung

8.1.4.2.2. Exterieurbeurteilung für Stiermutterbewertung

Die Beschreibung und Bewertung der Merkmale erfolgt nach dem 90-Punkte System. Die Punkte der Skala reichen von 68 bis 93 Punkten. Die Hauptmerkmale „Rahmen – Bemuskelung – Fundament/Form – Euter“ werden in den Zuchtdokumenten veröffentlicht. Die Beauftragung erfolgt durch den Züchter.

Anlage 4) Exterieurbeurteilung für Stiermutterbewertung

8.1.4.2.3. Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren

Die Bewertung kann ab einem Alter von elf Monaten bei zentralen Auftrieben oder am Betrieb durchgeführt werden. Die Beauftragung erfolgt vom Züchter.

Die Bewertung erfolgt nach einem linearen System. Die Noten der Skala reichen von 1 bis 9. Bewertet wird: Bemuskelung – Äußere Erscheinung

Es wird in zwei Klassen unterschieden:

Exterieurklasse A: Bemuskelung mind. Note 5, Äußere Erscheinung mind. Note 6

Exterieurklasse B: Bemuskelung mind. Note 4, Äußere Erscheinung mind. Note 4

Anlage 5) Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren Nutzungsart Milch

8.1.5. Gesundheitsmerkmale

8.1.5.1. Tiergruppe und zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung bei Kühen.

8.1.5.2. Daten

Gesundheitsinformationen basieren auf tierärztlichen Diagnosen bzw. Beobachtungen des Tierhalters:

Diagnosen:

Die tierärztlichen Diagnosen werden anhand eines Österreichweit einheitlichen Diagnoseschlüssels erfasst. Der Diagnoseschlüssel umfasst alle Erkrankungen bzw. Diagnosen von allen Rindern, insbesondere Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen (Nachgeburtverhalten, Gebärmutterentzündung), Zysten und Milchfieber bei Kühen.

Anlage 6) Diagnoseschlüssel

Beobachtungen:

- Festliegen
- Nachgeburtverhalten
- Mastitis
- Lahmheit

8.1.5.3. Datenerhebung

Diagnosen: Die Meldung der Diagnosen erfolgt entweder direkt durch den Tierarzt elektronisch an den RDV oder im Rahmen der Leistungsprüfung durch die von caRINDthia ZVB eGen beauftragten Stellen zur Leistungsprüfung. Dabei werden vom Arzneimittelabgabe- und -anwendungsbeleg die Ohrmarkennummer, die Betriebsnummer, die Diagnose und das Datum sowie Information zur Nachbehandlung erfasst.

Beobachtungen: Die definierten Beobachtungen durch die Züchter werden von diesen direkt elektronisch an den RDV übermittelt oder im Rahmen der Leistungsprüfung durch die von caRINDthia ZVB eGen beauftragten Stellen zur Leistungsprüfung erfasst.

8.2. Nutzungsart Fleisch

8.2.1. Milch

8.2.1.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

- 200-Tage Gewicht des Kalbes (maternal) in kg

8.2.1.2. Methode der Leistungsprüfung und zeitlicher Aspekt

Die Datenerhebung erfolgt mittels Feldprüfung durch die von caRINDthia ZVB eGen beauftragten Stellen zur Leistungsprüfung (siehe 14.2)

- 200-Tage Gewicht: Einmalige Wiegung im Zeitraum vom 90. bis zum 280. Lebenstag durch die von caRINDthia ZVB eGen beauftragten Stellen zur Leistungsprüfung (siehe 14.2)

8.2.1.3. Erfasste Tiergruppen

Bei Kälbern muss das 200-Tagesgewicht ausnahmslos erfasst werden.

8.2.2. Fleisch

8.2.2.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

- 200-Tagegewicht in kg
- 365-Tagegewicht in kg
- Nettotageszunahme in g
- Handelsklasse (EUROP-Fleischklasse)
- Geburtsgewicht in kg

8.2.2.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten bezüglich Nettotageszunahme und Handelsklasse werden über eine nicht gelenkte Feldprüfung (Schlachthofdaten) erhoben. Über die durchgehende Kennzeichnung in Zuchtbetrieben mit der Lebensohrmarke wird die eindeutige Zuordnung der Abstammung gewährleistet. Aufgrund dieser Kennzeichnung erfolgt die Erfassung der Schlachtkörperklassifizierung dieser Tiere direkt am Schlachthof. Die erhobenen Daten werden von der ÖFK an die ZuchtData zur Auswertung weitergeleitet.

Die Erfassung von 200- und 365-Tage-Gewicht erfolgt als Feldprüfung mittels Wiegung am Betrieb durch die von caRINDthia ZVB eGen beauftragten Stellen zur Leistungsprüfung (siehe 14.2) bzw. im Fall des Geburtsgewichtes mittels Wiegung durch den Landwirt selbst.

8.2.2.3. Erfasste Tiergruppen

Alle verfügbaren Daten von männlichen und weiblichen Tieren der Nutzungsart Fleisch.

Bei männlichen und weiblichen Jungtieren werden die Geburtsgewichte, die 200-Tagegewichte und die 365-Tagegewichte erhoben. Bei männlichen Tieren werden die Schlachthofdaten (Schlachtkörpergewicht, Handelsklasse) erhoben.

8.2.2.4. Zeitlicher Aspekt

- Geburtsgewicht: Wiegung am Tag der Geburt
- 200-Tage-Gewicht: Wiegung zwischen 90. und 280. Lebenstag
- 365-Tage-Gewicht: Wiegung zwischen 281. und 500. Lebenstag
- Schlachthofdaten: Erhebung zum Zeitpunkt der Schlachtung

8.2.3. Fitness

8.2.3.1. Hilfsmerkmale und Ergebnisdarstellung

- Kalbeverlauf
- Totgeburtenrate
- Fruchtbarkeit (Zwischenkalbezeit)

Die Ergebnisse werden von den von caRINDthia ZVB eGen beauftragten Stellen zur Leistungsprüfung (siehe 14.2.) in Form von Auswertungen und Beobachtungen dargestellt.

8.2.3.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung von den von caRINDthia ZVB eGen beauftragten Stellen zur Leistungsprüfung (siehe 14.2.) erhoben.

8.2.3.3. Erfasste Tiergruppen

Es werden die Hilfsmerkmale Zwischenkalbezeit, Kalbeverlauf und Totgeburtenrate bei allen Kühen erhoben.

8.2.3.4. Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ereignisse.

8.2.4. Exterieur

Die Leistungsprüfung erfolgt durch die Zuchtorganisation.

8.2.4.1. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung erhoben.

8.2.4.2. Erfasste Tiergruppen und zeitlicher Aspekt

Erfasst werden männliche Tiere mit nachgewiesener Abstammung auf Vater- und Mutterseite.

8.2.4.2.1. Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren

Die Bewertung kann ab einem Alter von zwölf Monaten bei zentralen Auftrieben oder am Betrieb durchgeführt werden. Die Beauftragung erfolgt vom Züchter.

Die Bewertung erfolgt nach einem linearen System.

Bewertet wird: Rahmen, Bemuskelung und äußere Erscheinung.

Anlage 7) Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren Nutzungsart Fleisch

9. Angaben zur Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt nach dem Stand der Wissenschaft entsprechenden, von Interbull anerkannten Methoden, wo aufbauend auf Eigenleistungen und Verwandteninformationen Zuchtwerte geschätzt werden. Die Zuchtwerte werden als Relativzuchtwerte mit einem Mittel von 100 und einer Standardabweichung von 12 Punkten bzw. für die Merkmale Milch-, Fett- und Eiweißmenge bei der Nutzungsart Milch als Absolutwerte unter Angabe der Sicherheit in Prozent veröffentlicht. Wenn für ein Tier für beide Nutzungsarten Zuchtwerte vorliegen, werden die Zuchtwerte für beide Nutzungsarten auf der Zuchtbescheinigung angedruckt.

9.1. Nutzungsart Milch

9.1.1. Milch

9.1.1.1. Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

9.1.1.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal jährlich zu festgelegten Terminen.

9.1.1.3. Ergebnisdarstellung

Merkmale:

- Milchmenge
- Fettgehalt
- Fettmenge
- Eiweißgehalt
- Eiweißmenge

Der Milchwert (MW) errechnet sich als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten aus den Merkmalen Fett- und Eiweißmenge entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung. Die Zuchtwerte für Milchmenge, Fett- und Eiweißgehalt und Fett- und Eiweißmenge werden als Naturalzuchtwerte veröffentlicht.

9.1.2. Fleisch

9.1.2.1. Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

9.1.2.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal jährlich.

9.1.2.3. Ergebnisdarstellung

Merkmale (basierend auf Schlachtdaten von Schlachtkälbern):

- Nettozunahme (Schlachtkörpergewicht warm / Schlachalter)
- Handelsklasse (EUROP-Fleischklasse)

Der Fleischwert (FW) wird als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten veröffentlicht und errechnet sich aus den Merkmalen Nettozunahmen und Handelsklasse entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung.

Auch die Zuchtwerte für Nettozunahme und Handelsklasse werden mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten berechnet und veröffentlicht. Die Kuh-Zuchtwerte werden ebenfalls berechnet und gehen in die Berechnung des Gesamtzuchtwertes ein.

9.1.3. Fitness

9.1.3.1. Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird bei allen Merkmalen außer Nutzungsdauer auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt. Bei der Nutzungsdauer kommt die Lebensdaueranalyse (Survival Analyse) zur Anwendung.

9.1.3.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal jährlich.

9.1.3.3. Ergebnisdarstellung

Der Fitnesswert (FIT) als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten wird nach der Indexmethode aus den Zuchtwerten der einzelnen Fitnessmerkmale (Nutzungsdauer, Persistenz, Zellzahl, Fruchtbarkeitswert, Kalbeverlauf, Totgeburten, Melkbarkeit) berechnet. Die Merkmale sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet.

9.1.4. Exterieur

9.1.4.1. Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

9.1.4.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal jährlich.

9.1.4.3. Ergebnisdarstellung

Die geschätzten Zuchtwerte der einzelnen Merkmale werden als Relativzuchtwerte standardisiert und mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten ausgewiesen.

9.1.5. Gesamtzuchtwert

9.1.5.1. Grundlegendes Verfahren

Der Gesamtzuchtwert wird basierend auf den einzelnen Zuchtwerten mit der Indexmethode berechnet.

9.1.5.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal jährlich.

9.1.5.3. Ergebnisdarstellung

Der Gesamtzuchtwert als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten ist auf die Maximierung des wirtschaftlichen Gesamtnutzens ausgerichtet. Die wirtschaftlichen Gewichte zur Berechnung des GZW sind in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

Wirtschaftliche Gewichte für die einzelnen Merkmale im Gesamtzuchtwert

(wirtschaftliches Gewicht pro genetische Standardabweichung in %)

<u>Merkmal</u>	
Milch	36
Fettmenge	17,0
Eiweißmenge	19,0
Fleisch	14
Nettozunahme	7,0
Handelsklasse	7,0
Fitness	50
Nutzungsdauer	18,0
Persistenz	2,0
Fruchtbarkeit (FRW)	12,0
Kalbeverlauf pat.	1,0
Kalbeverlauf mat.	1,0
Vitalitätswert (VIW)	3,0
Eutergesundheitswert (EGW)	10,0
Melkbarkeit	3,0

9.2. Nutzungsart Fleisch

9.2.1. Milch

9.2.1.1. Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

9.2.1.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt einmal im Jahr.

9.2.1.3. Ergebnisdarstellung

Der Fleischrinder-Milchwert (FMW) wird als Relativzuchtwert für das Merkmal maternales 200-Tage-Gewicht mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten ausgewiesen.

9.2.2. Fleisch

9.2.2.1. Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

9.2.2.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt einmal im Jahr.

9.2.2.3. Ergebnisdarstellung

Merkmale:

- 200-Tagegewicht
- 365-Tagegewicht
- Nettozunahme (Schlachtkörpergewicht warm / Schlachalter)
- Handelsklasse (EUROP-Fleischklasse)

Der Fleischrinder-Fleischwert (FFW) wird als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten veröffentlicht und errechnet sich aus den Merkmalen 200- und 365-Tage-Gewicht, Nettozunahmen und Handelsklasse entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung.

Auch die Einzelzuchtwerte werden mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten berechnet und veröffentlicht. Die Kuh-Zuchtwerte werden ebenfalls berechnet und gehen in die Berechnung des Fleischrinder-Gesamtzuchtwertes ein.

9.2.3. Fitness

9.2.3.1. Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird bei allen Merkmalen auf Basis eines BLUP Tiermodells durchgeführt.

9.2.3.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt einmal im Jahr.

9.2.3.3. Ergebnisdarstellung

Der Fleischrinder-Fitnesswert (FFIT) wird als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten nach der Indexmethode aus den Zuchtwerten der einzelnen Fitnessmerkmale (Zwischenkalbezeit, paternaler und maternaler Kalbeverlauf, paternale und maternale Totgeburten) berechnet. Die Merkmale sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet.

9.2.4. Fleischrinder-Gesamtzuchtwert

9.2.4.1. Grundlegendes Verfahren

Dieser Fleischrinder-Gesamtzuchtwert (FGZW) wird basierend auf den einzelnen Zuchtwerten mit der Indexmethode berechnet.

9.2.4.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt einmal im Jahr.

9.2.4.3. Ergebnisdarstellung

Der Fleischrinder-Gesamtzuchtwert (FGZW) wird als Relativzuchtwert mit einem Mittelwert von 100 Punkten und einer Standardabweichung von 12 Punkten veröffentlicht und ist auf die Maximierung des wirtschaftlichen Gesamtnutzens ausgerichtet. Die wirtschaftlichen Gewichte zur Berechnung des FGZW sind in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

Wirtschaftliche Gewichte für die einzelnen Merkmale im Fleischrinder-Gesamtzuchtwert

(wirtschaftliches Gewicht pro genetische Standardabweichung in %)

<u>Merkmale</u>	
Milch	20
200-Tagegewicht maternal	20
Fleisch	35
200-Tagegewicht direkt	10
365-Tagegewicht direkt	10
Nettozunahme	7,5
Handelsklasse	7,5
Fitness	45
Kalbeverlauf paternal	10
Kalbeverlauf maternal	10
Totgeburtenrate paternal	10
Totgeburtenrate maternal	10
Zwischenkalbezeit	5

10. Regeln für die Unterteilung des Zuchtbuches

Aufbau des Zuchtbuches

Männliche Tiere:

- Hauptabteilung (Klasse A)
- Hauptabteilung (Klasse B)
- Hauptabteilung (Klasse S)

Weibliche Tiere:

- Hauptabteilung (Klasse A)
- Hauptabteilung (Klasse B)
- Hauptabteilung (Klasse S)
- Hauptabteilung (Klasse I)
- Zusätzliche Abteilung (Klasse C)

Anlage 8) Zuchtbucheinteilung der Rasse Original Pinzgauer

Der Aufbau des Zuchtbuches mit Unterteilungen, Rangfolge und Leistungskriterien ist in der Zuchtbucheinteilung geregelt. (Der Aufstieg weiblicher Tiere aus dem Vorbuch erfolgt nach den Regeln des Artikel 20 Verordnung EU 2016/1012 in Verbindung mit Anhang II Teil 1 Kapitel III).

Zuchttiere aus anderen Pinzgauer-Populationen, deren Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung der Rasse Original Pinzgauer eingetragen sind, können direkt in die Hauptabteilung der Rasse Original Pinzgauer bei caRINDthia ZVB eGen eingetragen werden.

Einstufung bei Eröffnung des neuen Zuchtbuches der Rasse Original Pinzgauer:

Alle Tiere in der Hauptabteilung Klasse A des bisherigen Zuchtbuches der Rasse Pinzgauer mit mind. 93,75 % Genanteil Pinzgauer werden in die Klasse A der Hauptabteilung der Rasse Original Pinzgauer eingetragen. Nachkommen von diesen Tieren werden, wenn sie aus Paarungen mit Original Pinzgauer stammen, automatisch in die Hauptabteilung der Rasse Original Pinzgauer eingetragen.

Weibliche Tiere in der Klasse A der Hauptabteilung des bisherigen Zuchtbuches der Rasse Pinzgauer mit einem Genanteil von weniger als 93,75 % aber mind. 87,5 % Pinzgauer und weibliche Tiere der Zusatzabteilung C mit mind. 87,5 % Genanteil Pinzgauer werden in die zusätzliche Abteilung C der Rasse Original Pinzgauer eingetragen.

Zur Vermeidung einer zu engen Linienführung können geeignete „Original Pinzgauer Tiere“ im max. Ausmaß von 5 Tieren/Jahr (Summe österreichweit weiblich und männlich) aus anderen Pinzgauer Populationen, unter der Voraussetzung der vorherigen Genehmigung durch die ÖNGENE, in die Klasse A der Hauptabteilung der Rasse „Original Pinzgauer“ übernommen werden. Diese eingebrachten Tiere müssen den Anforderungen des Zuchtprogrammes der Rasse „Original Pinzgauer“ entsprechen (Zweintzungstyp, Mutterleistung, Schweregeburten, Linienführung). Diese Regelung ist vorerst bis zum Jahr 2030 befristet.

11. Populationsgröße

Stand 12.07.2022

Zuchtpopulation Original Pinzgauer in Kärnten

Kühe Nutzungsart Milch	226 Stück
Kühe Nutzungsart Fleisch	781 Stück
Aufzuchttiere	792 Stück
Vatertiere	66 Stück

12. Evaluierung des Zuchtprogramms

Ein Monitoring zu wichtigen Populationsparametern durch die für die Rasse Original Pinzgauer im Rahmen der ÖNGENE-Vereinbarungen verantwortliche Organisation Rinderzuchtverband Salzburg wird durchgeführt auf Basis der Daten aller für die Rasse Original Pinzgauer tätigen Zuchtverbände. Von caRINDthia werden diese Daten jährlich an den Rinderzuchtverband Salzburg übermittelt.

Es gibt von der verantwortlichen Organisation eine jährliche Berichtslegung an die Tierzuchtbehörden nach den tierzuchtrechtlichen Vorgaben über die Durchführung des Zuchtprogramms und die erzielten Ergebnisse. Abschriftlich erfolgt dies auch an die ÖNGENE (insbesondere hinsichtlich der Parameter für durchschnittliche Inzucht in der aktiven Zuchtpopulation, Inzuchtzunahme/Generation, Generationsintervall, effektive Populationsgröße).

Ein periodisches und vertieftes Monitoring im Vatertiersektor wird umgesetzt mit Pedigreeanalyse und/oder Nutzung genomischer (sofern für die Rasse Original Pinzgauer relevant) und anderer Daten. Insbesondere sind dabei zu berücksichtigen: Inzuchtgrad, genetische Vielfalt, Anteil an Gründertieren und andere Merkmale mit besonderer Bedeutung für das Generhaltungszuchtprogramm.

Ergänzend werden im Hinblick auf die ökonomischen, ökologischen und das Tierwohl betreffende Aspekte folgende Parameter herangezogen:

- Genetische Trends für
 - Gesamtzuchtwerte GZW/FGZW
 - Teilzuchtwerte (MW/FMW, FW/FFW und FIT/FFIT)
 - Milch-Zuchtwerte
 - Fleisch-Zuchtwerte
 - Fitness-Zuchtwerte

- Phänotypische Trends für
 - Milchmerkmale
 - Fleischmerkmale
 - Fitnessmerkmale

13. Genbank

Die Genbank wird als Sicherungslager beim Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere in Thalheim b. Wels geführt. Von jedem neuen Besamungstier werden 50 Samenportionen in der Genbank eingelagert. Die Gewinnung von genetischem

Material erfolgt entsprechend dem Stand der Technik und Verfügbarkeit der Spendertiere für die Nutzung im Rahmen des Generhaltungsprogramms.

14. Benennung dritter Stellen

Folgende dritte Stellen werden mit der Durchführung von technischen Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Zuchtprogramm beauftragt:

14.1. Führung des Zuchtbuches

Mit der Bereitstellung der notwendigen EDV-technischen Grundlagen für die Führung des Zuchtbuches (Rinderdatenverbund RDV) wird die Rinderzucht Austria beauftragt. Diese wird beauftragt, entsprechend der nachstehenden Tabelle Tätigkeiten an kompetente Dritte Stellen zu vergeben.

Organisation

Rinderzucht Austria
Dresdner Straße 89/B1/18
A-1200 Wien
Tel.: (01) 334 1721 – 40
Mail: info@rinderzucht.at
Web: www.rinderzucht.at

Beauftragung und Merkmale

Beauftragt durch Zuchtorganisation
Veröffentlichung der Zuchtwerte
Abwicklung von Projekten in den Bereichen
Zucht und Zuchtwertschätzung
EDV technische Grundlagen der
Zuchtbuchführung und Auslagerung
technischer Leistungen an kompetente
Dritte

ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH
Dresdner Straße 89/B1/18
A-1200 Wien
Tel.: (01) 334 1721 – 10
Mail: info@zuchtdata.at
Web:
<https://www.rinderzucht.at/ZuchtData.html>

Subauftrag der Rinderzucht Austria
EDV technische Führung des Zuchtbuches
sowie Datenaufbereitung und –
Verarbeitung
Zuchtwertschätzung

14.2. Durchführung von Teilen der Leistungsprüfung

Mit der Durchführung der Leistungsprüfung in den Leistungsmerkmalen Milch, Fitness und Gesundheitsmerkmalen bei Tieren der Nutzungsart Milch und in den Leistungsmerkmalen Milch, Fleisch und Fitness bei Tieren der Nutzungsart Fleisch wird untenstehender Landeskontrollverband beauftragt.

Landeskontrollverband Kärnten

Museumgasse 5 A-9020 Klagenfurt
Mail: lkv@lk-kaernten.at

14.3. Durchführung der Zuchtwertschätzung

Mit der Durchführung der Zuchtwertschätzung in den Leistungsmerkmalen Milch, Fleisch, Fitness, Exterieur und Gesundheitsmerkmale bei der Nutzungsart Milch und den Leistungsmerkmalen Milch, Fleisch und Fitness bei der Nutzungsart Fleisch sowie der Berechnung des Gesamtzuchtwertes bei der Nutzungsart Milch und des Fleischrinder-

Zuchtprogramm der Rasse Original Pinzgauer

Gesamtzuchtwertes bei der Nutzungsart Fleisch wird die Rinderzucht Austria beauftragt. Die Rinderzucht Austria beauftragt in einem Subauftrag die ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH.

Organisation

Rinderzucht Austria

Dresdner Straße 89/B1/18

A-1200 Wien

Tel.: (01) 334 1721 – 40

Mail: info@rinderzucht.at

Web: www.rinderzucht.at

15. Anlagen:

- 1 Vaterschaftsanerkennung im RDV
- 2 Stiermutterbestimmungen
- 3 Exterieurbeurteilung für Nachzuchtbewertung
- 4 Exterieurbeurteilung für Stiermutterbewertung
- 5 Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren Nutzungsart Milch
- 6 Diagnoseschlüssel
- 7 Exterieurbeurteilung bei männlichen Tieren Nutzungsart Fleisch
- 8 Zuchtbucheinteilung der Rasse Original Pinzgauer